



Hunderte Teilnehmer gehen beim EWR-Spargellauf des TV Lampertheim an den Start – auch Emil im Rollstuhl (o.l.). Bei den Bambini siegten Maya Kimmel und Benjamin Drakovac (o.r.).

BILDER: NIX

**EWR-Spargellauf:** Viele Zuschauer entlang der Strecke / „Athletes for charity“ schieben behinderten Jungen im Rollstuhl über die Fünf-Kilometer-Distanz

## Beste Stimmung mit Gänsehautmoment

Von unserem Mitarbeiter  
Jürgen Klotz

**LAMPERTHEIM.** Viele Straßen der Stadt sind gesperrt, Autofahrer müssen Umwege in Kauf nehmen, es sind ungewöhnlich viele Menschen unterwegs. Dabei haben sie an diesem Samstag anscheinend alle das gleiche Ziel: Es zieht sie in den Osten Lampertheims, Richtung Sportpark. Auch dort herrscht Ausnahmezustand, doch sofort wird klar, warum: Es ist der Tag des EWR-Spargellaufs.

Dieses Großereignis lockt seit 27 Jahren Sportler der Region und weit darüber hinaus in die Spargelstadt, und auch dieses Mal ist die Resonanz sehr gut. „Wir hatten alleine 1000 Online-Anmeldungen, das ist deutlich mehr als in den Vorjahren“, gibt sich Sabine Gärtner, gemeinsam mit Brigitte Hahl für die Organisation zuständig, zufrieden mit dem Gedränge, das rund um das Vereinsgelände herrscht.

### Lampertheims Beste

■ **Halbmarathon:** Frauen: 1. **Carol Valenciano**, 2. Johanna Lösch, 3. Anni Scherb.

Männer: 1. **Pasquale Totaro**, 2. Sascha Brenner, 3. Horst Köstner.

■ **10-Kilometer-Lauf:** Frauen: 1. **Ronja Wosch**, 2. Nadine Karb, 3. Kirsten Poubouridis.

Männer: 1. **Tim Einsiedel**, 2. Johannes Kappel, 3. Mario Stephan.

■ **5-Kilometer-Lauf:** Frauen: 1. **Betina Wosch**, 2. Maren Hutzler, 3. Maya Klotz.

Männer: 1. **Marc Zimmer**, 2. Christian Lang, 3. Luca Pfitzenreuter.

Dort bietet sich dem Betrachter ein Anblick zwischen meditativer Ruhe und hektischer Betriebsamkeit. Auf der einen Seite suchen Aktive vor dem Start Stille und eine Ecke

zum Zurückziehen. Auf der anderen Seite begrüßen weniger introvertierte Zeitgenossen ihre Freunde lautstark oder stehen im Festzelt in langen Schlangen an, um sich nachzumelden.

Nicht nur die Läufer selbst sorgen für Stimmung. Beim Start des „SHM“-Bambinilaufs um Punkt 16 Uhr kann man eine einfache Rechnung aufmachen: 80 Kinder macht je zwei Elternteile und somit etwa 160 Mamis und Papis, die den Startbereich in ein Tollhaus verwandeln, anfeuern, klatschen, fotografieren und filmen. Die Belohnung nach durchgestandenen 900 Metern: Eine Medaille, eine Urkunde und jede Menge Erfrischungsgetränke.

Je älter die Starter, desto abgeklärter das Geschehen. Trotzdem bleibt es sehr bunt. Die Einzelläufer machen dabei anscheinend nicht das Gros der Teilnehmer aus. Man sieht Laufgemeinschaften wie die LG

Ried, Schülermannschaften wie die der Goethe- und der Alfred-Delp-Schule, ein Lehrerteam der Elisabeth-Selbert-Schule, zahlreiche Firmenvertretungen und Sportclubs, die aber eigentlich nichts mit dem Laufen am Hut haben, wie zum Beispiel der Heidelberger Ruderclub oder der Bürstädter Schützenverein. Die Laufgruppe der Lampertheimer Lebenshilfe macht Werbung für das von ihr am 5. Juli ausgerichtete inklusive Spiel- und Sportfest.

### Sammeln für Treppenlift

Eine besondere Aktion führen die „Athletes for charity“ durch. Im Mittelpunkt steht hier der siebenjährige Emil Neubauer. Der schwerbehinderte Junge benötigt für seine heimische Umgebung dringend einen speziellen Treppenlift. Hier möchten seine Unterstützer helfen, auf das Schicksal von Emil aufmerksam zu machen. Das geschieht am Samstag in beeindruckender Art und Wei-

se. Emil nimmt in seinem Rollstuhl am 5-Kilometer-Lauf teil. Alle etwa 100 Meter schiebt ihn ein anderes Mitglied der „Athletes for charity“. Insgesamt fast 70 Sportler scharen sich um ihn, als er gegen halb sechs Uhr Nachmittag durch das Ziel rollt. Ein imponierender Anblick, der bei den zahlreichen Zuschauern Gänsehaut und viel Beifall hervorruft.

Nach den Läufen haben alle das gleiche Bedürfnis: essen und trinken. Dieser Wunsch kann rasch erfüllt werden, die Grillmeister warten im Zelt mit deftiger Kost auf, ein üppiges Kuchenbuffet rundet das kulinarische Angebot ab. Bis zum späten Abend herrscht Trubel am Sportpark, immer wieder unterbrochen von Siegerehrungen, ehe die Sieger des Halbmarathons verabschiedet werden und die ersten fleißigen Helfer mit dem Abbau beginnen.